

Ergebnisprotokoll

zur Veranstaltung „Ganztagsbetreuung an Grundschulen“

Ergebnisse der Qualitätszirkel und der Walk-Around-Methode: Informieren oder aktiv mitgestalten?

vom 23.04.2025

Partizipation und Demokratiebildung

- AG's für das ganze Schuljahr (Musikinstrument)
- Einhaltung der Gruppenstrukturen
- Bezugs- und Kooperationsschulen in den Ferien – Werden die Kinder während der Ferien von unterschiedlichen Schulen gemischt?
- Wie setzen sich die Gruppen in der Betreuung zusammen?
- Wie soll die Gleichberechtigung von Personal am Vor- und Nachmittag aussehen? Wünschenswert: Getrennte Räume
- Probezeit für AG's maximal vier Wochen
- Problem der fachqualifizierten Vertretung bei kurzfristiger Erkrankung
- Steht für jede Gruppe ein fester Raum oder mehrere zur Verfügung?
- Beteiligung der Kinder an Gruppenzusammenstellung (Im Bereich des Möglichen)
- In welcher Form können Eltern mitwirken? Beschwerdemanagement und Einbringen in den Ganztag
- Wie soll ein Partizipationsprozess mit evtl. 200 Kindern aussehen?
- Wunsch der Kinder: getrennte Räumlichkeiten im Vor- und Nachmittag
- Durchgehende Evaluation der Konzepte unter Einbeziehung der Gremien, der Eltern und Erziehungsberechtigten
- Wünschenswert für die Probezeiten der AG's: Verlässlichkeit, Planungssicherheit, Struktur des Alltags
- Förderung von Verbindlichkeit bei den Kindern
- Wann erhalten Anbieter von Nachmittagsangeboten (z. B. Sportvereine) Planungssicherheit für ihre Angebote, wenn diese flexibel nutzbar sein sollen? Bei Angeboten, wo die Stunden aufeinander aufbauen, ist das nicht möglich
- Bedürfnisse der Kinder berücksichtigen: Wer befragt die Kinder und wann?
- In einigen Schulen fehlen Klassen- und Differenzierungsräume. Wie sollen die Räumlichkeiten den Bedürfnissen und Angeboten angepasst werden, wenn keine Räumlichkeiten vorhanden sind?

Sprachbildung & Sprachförderung

- Kooperation mit Logopäd*innen
- Schnittstelle im musikalischen Bereich Lehrkräfte der Schule / Musikschule?
- Vorstellungstag für AG's – Inhalte und Transparenz
- Der Bereich Sprachförderung hört sich sehr nach zusätzlichem Unterricht an. Fraglich ist, wie offen die Kinder dafür sind, wenn sie den ganzen Tag Unterricht haben.
- Wer bestimmt, wer an Sprachförderung teilnimmt?

- Eltern in Sprachfördermaßnahmen einbinden: Gemeinsame Lernangebote, Austausch über unterschiedliche Sprachen, Thementage (Musik, Bücher in anderen Sprachen). Es gibt nicht nur die deutsche Sprache
- Evtl. eine Schulbücherei mit Eltern als Elternangebote gestalten. Leseförderung durch Bilderbuchkino, Autorenlesungen etc.
- Schulungen für Eltern durch geschultes Personal zu den Themen Leseförderung, Lese-Rechtschreibschwäche etc.
- Der „herkunftssprachliche Unterricht“ heißt nach neuer Vorgabe „ESU – Erstsprachunterricht“
- Unterschiedliche Anforderungen beachten: Verschiedene Sprachen, Lese-Rechtschreibschwäche etc.
- Wer darf/soll an Sprachfördermaßnahmen teilnehmen? Auswahlkriterien und Austausch mit Eltern?
- Sprachförderung und Musik verbinden

Inklusion

- Ist eine allgemeine Entspannungszeit z. B. vor oder nach dem Mittagessen geplant?
- Ziel: uneingeschränkte Teilnahme: Angebote dürfen kein Geld kosten. Wer kommt für die Kosten auf?
- Beachtung von Familien mit geringem Einkommen: Kostenlose Angebote. Welche Unterstützung gibt es bei kostenpflichtigen Angeboten?
- Wir, der Schlaumeierclub sind dazu bereit, ehrenamtlich Eltern bei jeglichen Sprachbarrieren zu unterstützen (bspw. mit Dolmetscher*innen). Da der Schlaumeierclub bereits an Schulen Lernförderung anbietet und Kontakt zur Elternschaft pflegt, welches auch an weiteren Schulen stattfinden kann.
- Sportangebote müssen für alle offen sein?
- Keine geschlechterneutralen Sanitäreinrichtungen, besonders ab Klasse 2
- Schulbegleitungen weiterhin als Betreuung für inklusive Kinder – Entlastung und Unterstützung für das Personal
- Inklusive Angebote jahrgangsübergreifend (z. B. musikalischer Elementarunterricht)
- Entspannungszonen: Wer darf diese wann nutzen? Wer erlaubt den Zugang- können Kinder selbst entscheiden? Wie werden Entspannungsphasen gestaltet?
- Bei Sportangeboten: Muss bspw. bei einem Training auch eine Lehrkraft anwesend sein?
- Wegbegleitung Übergang von der Schule zur Sporthalle durch Lehrkräfte oder Ehrenamtliche?
- Die Punkte in ihrer Gesamtheit sind wirklich abschreckend
- Möglichkeit für Kinder mit Begleitung (Schulbegleitung, medizinische Begleitung) bei dessen Ausfall an Ganztagsangeboten teilzunehmen (Vertretung)
- Mir fehlt der Fokus auf kognitive Beeinträchtigungen/Störungen (Dyskalkulie, ADHS, Autismus etc.)
- Sind Schulbegleitungen auch für den Ganztagsbereich vorgesehen?
- Multiprofessionelle Teams – Wer gehört dazu?
- Angebote für alle: Kostenfaktor bei externen Anbietern berücksichtigen
- Bedarfe der Kinder: Wie werden diese individuell berücksichtigt?

Gesundheit

- Höhenverstellbare Tische und ergonomische Stühle
- Schnupperangebote für Mannschaftssportarten zur Förderung der sozialen Kompetenz
- Gehören die Sportplätze (die nicht direkt an die Schule angrenzen) auch zum Bewegungsangebot? Gibt es eine Wegbegleitung zwischen zwei Orten?
- Schallschutzmaßnahmen in allen Räumen
- Schnelle Ausstellung von BuT (Folge BuT oder neue Anträge für Wohngeld) durch die Region, damit keine Versorgungslücken entstehen (Mittagessen).
- Mediennutzung- I-Pad AG für musikalische Angebote
- Ausreichend Sozialarbeit
- Einsatz von Psychologen
- Unterschiedliche Ernährungsformen berücksichtigen und näherbringen (z. B. Zöliakie)
- Schallschutz muss feuerfest sein und nimmt Platz und Gestaltungsmöglichkeiten
- Wie viel soll das Essen kosten? Wer bezahlt es? (Teilhabe und Gleichberechtigung)
- Bereitstellung Getränke (Wasser) und gesunde Snacks (Obst und Gemüse)
- Inklusion bei Instrumental-Angeboten schwierig (gemeinsames Musizieren wünschenswert)
- Wie viele Räume für den Ganzttag mit jeweils wie vielen Kindern sind geplant?
- Schallschluckende Elemente schwer in Klassenräumen zu integrieren. Gesonderte Räume für den Nachmittag sind notwendig
- Wann soll der Austausch zwischen den Fachkräften im Vor- und Nachmittag stattfinden? Vormittags, nachmittags, abends, mittags?
- Gesundes Frühstück in den Ferien
- Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten für das Personal im Bereich Medienkompetenz
- Mehr Turnhallenzeiten für Bewegungsangebote notwendig
- Bereitstellen von Wasser und Obst. Gesundes, bezahlbares Essen
- Personalausstattung: Psychologen und ein ausreichender Sozialdienst
- Schallschutz

Kinderschutz

- Eingezäuntes Schulgelände/sichtbare Grenzen
- Räumlichkeiten entsprechend einrichten
- Einbindung von Kräften zur Förderung des seelischen Wohls (Traumabebatung und psychologische Unterstützung)
- Kummerkasten-anonyme Möglichkeiten der Mitteilung und Einführung eines Vertrauenserrziehers/ einer Vertrauenserrzieherin
- In der Eingangsrede wurde viel von Entwicklung und Förderung gesprochen. Ich frage mich, was mit dem einfachen, freien Spielen ist?
- Sicherstellung der seelischen und psychischen Gesundheit: Kind möchte den Hort nicht verlassen und weint Zuhause, weil es nicht in den Ganzttag möchte. Ist der Beginn nur mit einer Jahrgangsstufe möglich, sodass der Aufbau nach und nach geschieht und sich die Kinder nicht mehr umgewöhnen müssen und die Bedürfnisse berücksichtigt werden?

- Sicherheit in den Räumlichkeiten schaffen
- Verhaltenskodex von jeder Fachkraft und Zusammenarbeit auf einer Ebene
- Verpflichtende Grundausbildung

Weitere Empfehlungen und Anregungen

- Wie wird sichergestellt, dass alle Kinder beim Essen ankommen?
- Was wird das Essen kosten?
- Frühdienst ab 7:00 Uhr
- Aufbau des Ganztags und Abschaffung der Horte nach und nach – Beginnend mit Jahrgang 1 zu August 2026, dann müssen sich die Kinder nicht umgewöhnen
- Flexible Arbeitszeiten? Frühdienst?
- Welche Anforderungen werden an Übungsleitende gestellt, die eine AG anbieten möchten?
- Wird es feste Räume pro Gruppe geben (nicht der Klassenraum für den Ganzttag und für die Ferien)
- Wird der Ferienplan innerhalb der Gruppe oder Schulübergreifend? Gibt es Aktionen für die Ferien?
- Wahrung von Bezugspersonen. Bestehende Angebote in den Schulen sollen beim Übergang in den Ganzttag weiterhin aufrechterhalten werden. Wichtig ist, dass die Kinder weiterhin ihre Vertrauensperson im Schulleben antreffen
- Schnittstellen zu bestehenden Angeboten (z. B. Musikschule)
- Betreuungsschlüssel 20 Kinder auf 2 Päd. FK oder 25 Kinder auf 3 Päd. FK. Gleiche Gruppe bedeutet hochwertige Arbeit. Ausschließlich pädagogisches Personal (sozialpäd. Assistenten / Erzieher*innen/ höher qualifiziertes Personal). Möglichst keine ungelernten Kräfte aufgrund von hoher Qualität und Professionalität
- Wo werden Sportvereine bei diesen sechs Themenfeldern eingeordnet?
- Wie unterstützen wir Kinder, bei denen die Eltern die notwendige Mitarbeit nicht leisten (können)?
- Der Schlaumeierclub würde ehrenamtlich im Interesse der Stadt Workshops zur Aufklärung zum Ganzttag für Eltern (die bspw. Unterstützung in der deutschen Sprache benötigen) anbieten
- Jahres-AG's ermöglichen z. B. für Ensemble-Arbeit
- Verständnis für Kosten bei qualifizierenden Angeboten (z. B. bei Instrumentalunterricht)
- Das Lernen eines Musikinstruments stellt eine Qualifikation dar
- Niederschwellige Einstiegsmöglichkeiten (z. B. Sportvereine/Trainer/Übungsleiter) Angebote anzubieten
- Bestehende Angebote weiterhin in den Ganzttag integrieren
- Wie viele Kinder werden pro Gruppe geplant?
- Wie viele Erzieher*innen / Pädagog*innen werden pro Gruppe geplant?
- Wie werden die Gruppen eingeleitet? Gibt es feste Gruppen?
- Die Sorge, dass viele Betreuer*innen ihren Job verlieren ist wichtig ernst zu nehmen und das Gegenteil zu vermitteln
- Meiner Meinung nach werden bislang die meisten Wünsche für den Ganzttag über den Hort abgedeckt (Frühdienst, flexible Zeiten, feste Bezugspersonen usw.)

- Qualitätszirkel finden vormittags statt. Damit können Eltern (auch als Sprachrohr der Kinder) nicht daran teilnehmen. Eltern bewusst ausgeladen?
- Hat jemand die Kinder in den Horten befragt, ob sie in den Ganzttag wollen? Vorgeschrieben ist ja nur der 1. Jahrgang ab August 2026
- Die Kinder, die am meisten vom Ganzttag profitieren, sind am schwersten zu erreichen. Wie bekommen wir diese Kinder in den Ganzttag?
- Welcher Personalschlüssel ist geplant?
- Welche Angebote finden in den Ferien statt?
- Welche Bildungsangebote sind geplant?
- Wer darf AG's machen? Welche Qualifikationen sind erforderlich?